|  |
| --- |
| Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 10.4  ***„Menschliche Hybris und göttliche Strafe” –  Geschichten aus der griechischen Mythologie*** |
| **Stundenkontingent:** ca. 15 Std. |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**   * adaptierte und leichtere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen * ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax bei der Erschließung und Übersetzung adaptierter und leichterer Originaltexte anwenden   **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**   * die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten * Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren |
| **Inhaltliche Schwerpunkte:** |
| **Antike Welt:**Mythos und Religion: Göttervorstellungen, griechisch-römische Mythen  Perspektiven: Welterklärung, Lebensgestaltung  **Textgestaltung:**  Sprachlich-stilistische Gestaltung: Stilmittel (Alliteration)  **Sprachsystem:**  Wortarten: Demonstrativpronomina  Satzgefüge: Konjunktivische Nebensätze (Finalsatz, Konsekutivsatz, Kausalsatz, Temporalsatz) |
| **Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Potential der Texte im Hinblick auf die historische Kommunikation**   * zentraler Aspekt: Hybris als menschliche Verfehlung * differenzierte Betrachtung der Rolle der Götter (Bestrafung des Tantalus eher für Täuschung als für Grausamkeit; menschliche Hybris vs. göttliche Eitelkeit bei Arachne; Herausforderung göttlicher Macht durch Prometheus) * Ziel: vertieftes Verständnis der antiken Göttervorstellung, kritische Betrachtung des Verhaltens von Göttern und Menschen im Sinne des quid ad nos   **Leitlinien der Interpretation**   * textimmanente Interpretation: stilistische Gestaltung der Texte unter Rückgriff auf in UV 9.8 bereits eingeführte Stilmittel * Interpretation von Rezeptionsdokumenten: Recherche von zum Text passenden Bildquellen, Methodenschulung (Bildbeschreibung – Bilddeutung, Einbezug historischer Hintergründe usw.), Vergleich von Bild- und Textaussage zur Vertiefung des Textverständnisses   **Einführung und Festigung sprachlicher Phänomene**   * Erschließung konjunktivischer Nebensätze induktiv an Textvorlagen unter Rückgriff auf in UV 10.1 erarbeitete Konjunktivformen * Einführung der Demonstrativpronomina in induktiv-deduktiver Mischform. * Festigung der Phänomene am Text im Wege immanenter Wiederholung   **Leistungsüberprüfung:**  Die Interpretation im Vergleich mit einem Rezeptionsdokument ist Teil der Klassenarbeit. |